

Jahrbuch für 1912

der

German Mission
Deutschen Missions-Konferenz

der

Südliden Bischöflichen Methodistenkirche



Neununddreißigste Sitzung

Gehalten in Houston, Texas
24.—27. Oktober, 1912



Bischof E. D. Mouzon, Präsident
Rev. F. W. Radetzky, Sekretär
Rev. R. Gammenthaler, Statistischer Sekretär

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN LIBRARY

die Lippen, die so beredtjam predigten, so brünstig beteten, so weislich lehrten, sind auf immer verstummt! Aber sein starker Glaube, seine feste Hoffnung und seine brünstige Liebe haben den Tod überlebt—sein Geist, überkleidet mit ewiger Jugend, wohnt in dem Reich der Unsterblichkeit, mit seinen Fähigkeiten erweitert und vermehrt.

Seine Ueberreste wurden zu ihrer letzten Ruhe gebettet auf dem Friedhof der Elm Creek Gemeinde, unweit seiner früheren Heimat. Ein zahlreiches Gefolge von Freunden, Verwandten und Gliedern der Kirche zollten ihm den letzten Tribut ihrer Hochachtung, indem sie Teil nahmen an seinem Begräbnis, bei welchem die Brüder G. G. Horton, Allen, Traeger, Bohm-Jakl und Kabe amtierten. Möge sein Mantel fallen auf irgend einen treuen und fähigen Mann, der in seine Fußstapfen treten, und mit gleichem Fleiß, Treue, Eifer und Erfolg wirken möge im Weinberg des Herrn, wie unser geliebter Bruder, der von den Mühen und Leiden dieser Welt heimgerufen wurde, zu seiner Belohnung im Himmel.

Rev. J. A. Schaper wurde geboren am 19. September 1826 in der Provinz Hannover, Deutschland. Empfing das Sakrament der heil. Taufe in der lutherischen Kirche und wurde in den Lehren dieser Kirche unterrichtet, und nach dem Brauch konfirmiert. Im Jahre 1845 wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus und landete am 1. Dezember selbigen Jahres in Galveston. Später, nämlich am 24. Dezember, landete die Familie in Indianola, Texas. Innerhalb des Zeitraums von einem Jahr verlor er seine Eltern und zwei seiner Brüder. Kurz darauf verlor er auch seine einzige Schwester, und stand nun beinahe allein da in einem fremden Land unter einem Volk mit fremder Sprache.

Am 5. Juli 1852 verehelichte er sich mit Fräulein Louise Ludwig. Aus dieser Ehe wurden elf Kinder geboren, von welchen drei—sämtlich erwachsen und verheiratet—ihm im Tode vorangingen. Bruder Schaper wurde erweckt bei einer am Brushy Creek, etwa 35 Meilen von Victoria, von Rev. Eduard Schneider gehaltenen Lagerversammlung, und zwar am zweiten Pfingsttage, im Jahre 1854. Zwei Monate später fand er Frieden durch den Glauben an seinen Erlöser und die Gewißheit seiner Annahme als ein Kind Gottes. Im folgenden Jahr erhielt er durch Rev. James Ferguson Lizenz zum Predigen. In 1857, bei einer in Goliad gehaltenen Jährlichen Konferenz, unter dem Vorsitz von Bischof Paine, wurde er auf Probe in die Rio Grande Konferenz aufgenommen.

Gleich von Anfang an wirkte er mit großem Eifer und Beliebtheit, wohin er immer gesandt wurde. Er bediente nach einander die folgenden Arbeitsfelder: 1857—59, Neu Fountain Mission, wo er die Gemeinde gründete; 1859—61, Neu Braunfels Bezirk; 1861—65, Llano Bezirk; 1865—67, Neu Braunfels Bezirk; 1867—71, Vorstehender Aelteste des Deutschen Werkes in Texas; 1871—75, auf der Liste der supernumerierten Prediger; hierauf wurde ihm der West Texas Distrikt als Vorstehender Aeltester angewiesen, auf welchem er verblieb bis 1879. Seine nächste Bestellung war die Cibola und Elm Creek Mission (1879—81); in 1882 bediente er die Friedrichsburg Mission und im folgenden Jahr die Somerset Mission. Von 1884—88 war er wieder Vorstehender Aeltester des West Texas Distriktes. In 1889 bereiste er den Westlichen Distrikt und bediente zugleich die Grasshville Gemeinde. Seine nächste und letzte Bestellung war

n, so weislich Lehr-
je, seine feste Hoff-
—sein Geist, über-
erblichkeit, mit sei-

tet auf dem Fried-
heimat. Ein zahl-
t der Kirche zollten
nahmen an seinem
t, Traeger, Bohm-
rgend einen treuen
nit gleichem Fleiß,
Gern, wie unser
Welt heimgerufen

mber 1826 in der
der heil. Taufe in
Kirche unterrichtet,
anderte er mit sei-
er selbigen Jahres
ete die Familie in
m Jahr verlor er
rlor er auch seine
nem fremden Land

n Louise Ludwig.
drei—sämtlich er-
Bruder Schaper
ilen von Viktoria,
ing, und zwar am
er fand er Frieden
it seiner Annahme
h Rev. James Fer-
Goliad gehaltenen
ine, wurde er auf

r und Beliebtheit,
nder die folgenden
er die Gemeinde
5, Llano Bezirk;
ender Aelteste des
: Supernumerierten
: Vorstehender Ael-
Seine nächste Be-
—81); in 1882 be-
Jahr die Somerset
Aeltester des West
istrikt und bediente
ste Bestellung war

Cibolo und Elm Creek. Bei der im Jahre 1891 gehaltenen Konferenz suchte er nach um die Stellung eines ausgedienten Predigers, welche ihm auch gewährt wurde, und in welcher er verblieb bis an sein Ende.

Es überleben ihn seine Witwe, acht Kinder, mehr als 57 Enkel und etwa 51 Urenkel—wahrlich, ein zahlreiches Geschlecht!

Als Prediger zeichnete sich Br. Schaper aus durch Klarheit, Bündigkeit, Kraft und Zielbewußtheit seiner Predigten. Ohne die Gelehrsamkeit der Schulen zu besitzen, war er ein fleißiger Forscher in der heiligen Schrift und las viele gute Bücher. Er war fest gegründet in den Lehren der Bibel und besaß die Fähigkeit der Bibelauslegung in einem hohen Grade. Er war ein wirksamer und erfolgreicher Prediger und Botschafter Jesu Christi, und war das Werkzeug in Gottes Hand viele Seelen zur seligmachenden Erkenntnis ihres Erlösers zu führen. Wir beklagen seinen Tod, freuen uns aber zugleich über seine Erlösung von den Bürden und Leiden dieses Lebens und seine Versetzung in das ewige Reich seines Herrn.

Schwester Dorothea Konken.

Mit Betrübnis müssen wir auch den Heimgang von Schwester Dorothea Konken, der Gattin Rev. E. A. Konkens, Prediger der Bering Memorialkirche, melden, welcher nach einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit am 12. Juli 1912 erfolgte.

Schwester Dorothea Konken, geb. Buß, wurde geboren in Guadalupe County, Tex., am 27. Dezember 1866. Sie trat in den Stand der Ehe mit ihrem, sie nun überlebenden Gatten, Rev. E. A. Konken, am 15. September 1888, und lebte mit ihm in glücklicher Ehe vierundzwanzig Jahre lang. Sie war die Mutter von fünf Kindern, von welchen zwei ihr in die Ewigkeit vorangingen. Sie teilte Freud und Leid des Lebens eines Reisepredigers mit ihrem Gatten und folgte ihm auf den verschiedenen Arbeitsfeldern, wohin er gesandt wurde—Neu Braunsfels, San Antonio und Senior, Elm Creek, Llano, Grassville, Houston Station, Westliche Distrikt, Bering Memorial Kirche, wo der Tod sie fand und zu eigen nahm, um sie in eine bessere Heimat zu führen in dem Land der ewigen Ruhe. Ihrem Manne war sie eine treue Gehilfin, ihren Kindern eine liebevolle und weise Mutter, und der Kirche eine fleißige und treue Mitarbeiterin. Ihre Kinder werden aufstehen und ihr Andenken segnen, und wir alle, die wir sie kannten und liebten, betrauern wohl ihr Abscheiden aus unserer Mitte, werden ihr aber ein liebendes Andenken bewahren. Möge der Trost unserer heiligen Religion unsern lieben Bruder Konken und seine Kinder aufrecht erhalten in dem schmerzlichen Verlust, den sie erlitten haben.

Achtungsvoll unterbreitet,

P. S. Genich,
J. A. G. Rabe,
J. Mumme,
J. G. Mueller.

Bericht über Waisenhaus.

Liebe Väter und Brüder:

Wir, Euer Komitee, erlauben uns hiermit folgenden Bericht zu unterbreiten: